



MONATSBERICHT APRIL 2014

1. [Bedeutende Erweiterung des Slavistik-Portals durch 42.000 digitale Volltexte](#)
2. [Vortrag über den Ersten Weltkrieg im Kinderbuch](#)
3. [Neuwerbung: Handschrift von Johannes Brahms' Kanon „In dieser Welt des Trugs“](#)
4. [850. Geburtstag des Doms in Brandenburg/Havel:
Generaldirektorin Barbara Schneider-Kempf ist Mitglied im Festkuratorium](#)
5. [Digitale Sammlungen in neuem Gewand – Tausende Dokumente nun auch im Volltext](#)
6. [Vorträge in Paris über „Europeana Collections 1914–1918“ – und ein Aufsatz in BuB](#)
7. [Berliner Beteiligung am Symposium über Kartographie der Frühen Neuzeit](#)
8. [Mittelbewilligung der DFG: die Digitalisierung der Territorialrechtsbestände wird fortgeführt](#)
9. [Informationsblatt „Informationen zur Barrierefreiheit“](#)
10. [Internationale Tagung: Kooperation des Friedrich-Meinecke-Instituts der FU mit der SBB-PK](#)
11. [Festschrift zum 60. Geburtstag der Generaldirektorin Schneider-Kempf](#)
12. [Das „Mercator Institute for China Studies“ zu Gast in der Staatsbibliothek](#)
13. [Vortrag über die Matthäuspasion von Carl Philipp Emanuel Bach](#)
14. [Der Nachlass Adelbert von Chamisso ist online zugänglich!](#)
15. [Rundfunkbeitrag über die „Landkarte der Dialekte“](#)
16. [Nach 70 Jahren: kriegsbedingt ausgelagertes Buch aus dem Jahr 1810 an die Bibliothek zurückgegeben](#)
17. [Neuer Vorstand des VDB-Regionalverbandes Berlin-Brandenburg unter Beteiligung der Staatsbibliothek](#)
18. [Einführung in die Angebote der Ostasienabteilung der Staatsbibliothek und der virtuellen Fachbibliothek CrossAsia](#)
19. [Staatsbibliothek und Humboldt-Universität: gemeinsames Seminar zu kirchenslawischen Sammlungen](#)
20. [Die Staatsbibliothek erwirbt ein Beethoven-Brieflein aus dem Jahr 1824](#)
21. [Die Korea Foundation in Seoul unterstützt die Staatsbibliothek](#)
22. [Briefe des Orientalisten Oskar Mann liegen nun ediert vor](#)
23. [Studierende des Instituts für Literatur an der HU zu Gast in der Kinder- und Jugendbuchabteilung](#)
24. [Materialitätsforschung](#)
25. [Deutscher Bibliotheksverband entsendet SBB-Spezialisten zu internationalen Urheberrechts-Verhandlungen](#)
26. [Durch ehrenamtliches Engagement zu neuem Glanz](#)

1. Bedeutende Erweiterung des Slavistik-Portals durch 42.000 digitale Volltexte

Für das Slavistik-Portal der an der SBB-PK angesiedelten Virtuellen Fachbibliothek Slavistik wurden ca. 42.000 digitale Volltexte zur russischen Sprache, Literatur, Geschichte und Volkskunde aus der „Universitetskaja Biblioteka Online“ (UBO) in die Suche des Portals eingebunden. In den Häusern der Staatsbibliothek können die elektronischen Texte moderner und historischer digitalisierter Ausgaben sofort im Volltext eingesehen werden. Für die registrierten Benutzerinnen und Benutzer der Staatsbibliothek zu Berlin stehen die lizenzierten Inhalte auch über den StaBiKat (Permalink: <http://stabikat.de/DB=1/XMLPRS=N/PPN?PPN=772078319>) im Remote Access zur Verfügung.



2. Vortrag über den Ersten Weltkrieg im Kinderbuch

In der Reihe „Kinderbuch im Gespräch“ fand am 3. April im Dietrich-Bonhoeffer-Saal der Staatsbibliothek ein Vortragsabend zum Thema „Der Erste Weltkrieg im Kinderbuch“ statt. Der Referent, Dr. Sebastian Schmideler, ist Dozent an der Fakultät für Linguistik und Literaturwissenschaft der Universität Bielefeld und Autor zahlreicher Beiträge zur historischen Kinder- und Jugendliteraturforschung. In seinem Vortrag stellte Dr. Schmideler typische Publikationen aus der Zeit des Ersten Weltkriegs vor und machte deutlich, wie sie zur Propagierung militaristischen und chauvinistischen Gedankenguts eingesetzt wurden.



3. Neuwerbung: Handschrift von Johannes Brahms' Kanon „In dieser Welt des Trugs“

Die Staatsbibliothek zu Berlin erwarb für ihre Musikabteilung unlängst die vollständige Niederschrift von Johannes Brahms' Kanon „In dieser Welt des Trugs“. Es handelt sich um ein Albumblatt mit der vollständigen autographen Niederschrift des Kanons „In dieser Welt des Trugs“ für eine Singstimme und Viola, 1 S. querquarto (16 x 23 cm) in dunkelblauer Tinte; nach dem Notentext gefolgt von Widmung, Datum und Unterschrift „Zu freundlichem Gedenken / Wien April [18]63 / Joh Brahms.“ Die Neuwerbung ist ein besonders schönes Manuskript aus Brahms' früher Wiener Zeit mit der Vertonung von Hofmann von Fallerslebens Spruch: „In dieser Welt des Trugs und Scheins,/o daß dich Gott behüte!/ Daß nie sich trübe deines Seyns/ jungfräulich schöne Blüthe.“

Brahms hatte dieses Albumblatt Julie von Asten verehrt, in deren Familie er auf Empfehlung Clara Schumanns anlässlich seines ersten Wien-Aufenthalts ab 1862 Aufnahme gefunden hatte. Julie wurde Brahms' erste Wiener Klavierschülerin; zur gleichen Zeit übernahm er das Amt des Chorleiters des (erst 1858 gegründeten) Wiener Singvereins, der seit der Zeit von Brahms' Leitung zu einer festen Größe des Wiener Musiklebens wurde.

The image shows a handwritten musical score on aged paper. It consists of four staves. The first staff is for the voice, with the lyrics "Ja dieser Welt des Trugs i. Wiab, o daß dich Gott be-". The second staff is for the viola. The third staff continues the lyrics "hüte! In dieser Welt des Trugs und Scheins, jungfräulich schöne Blüthe." The fourth staff is the final line of music. Below the staves, there is a dedication "Zu freundlichem Gedenken", the date "Wien Apr. 63.", and the signature "Joh. Brahms".



4. 850. Geburtstag des Doms in Brandenburg/Havel: Generaldirektorin Barbara Schneider-Kempf ist Mitglied im Festkuratorium

Der Dom der Stadt Brandenburg an der Havel feiert im Jahr 2015 seinen 850. Geburtstag. Das wichtigste Ereignis des Jubiläumsjahrs wird der Festgottesdienst am 21. Juni sein, für den der Bundespräsident seine Teilnahme in Aussicht gestellt hat. Dem Kuratorium für das Domjubiläum gehört – auf Einladung des Dechant des Domstifts Brandenburg – neben Bundesaußenminister Walter Steinmeier, dem Bischof der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz, Markus Dröge, und der Intendantin des Rundfunks Berlin-Brandenburg, Dagmar Reim, auch die Generaldirektorin der Staatsbibliothek, Barbara Schneider-Kempf, an. Sie wird mit dazu beitragen, ein Netzwerk zu knüpfen, durch das dieses Jubiläum in der hiesigen Region wirksam verankert wird und zugleich als auch überregional wichtiges Ereignis wahrgenommen werden kann.



5. Digitale Sammlungen in neuem Gewand – Tausende Dokumente nun auch im Volltext

Am 2. April 2014 konnte – nach mehrjährigen Vorarbeiten – die neue Oberfläche unserer Digitalen Sammlungen für die Nutzerinnen und Nutzer freigegeben werden. Unter <http://digital.staatsbibliothek-berlin.de> wartet nun nicht nur eine moderne und elegante Oberfläche, sondern auch eine Vielzahl neuer Funktionen: eine Vorschau über das jeweilige Werk mit Hilfe eines Thumbnail-Teppichs sorgt für eine schnelle Orientierung, das detaillierte Inhaltsverzeichnis sowie die erweiterten bibliographischen Angaben lassen endlich die Mühen unserer Tiefenerschließung sichtbar werden.

Das Highlight sind jedoch die über 5.000 Dokumente mit sichtbarem Volltext – zunächst aus den Kollektionen der Funeralschriften sowie Krieg 1914–18. Als bundesweit erste Einrichtung ‚verstecken‘ wir unsere OCR-Texte nicht nur im Suchindex, sondern bieten ihn unseren Leserinnen und Lesern zur Weiterverarbeitung gut sichtbar an.

Auf einer Übersichtsseite <http://digital.staatsbibliothek-berlin.de/features/aktive-features/> sind alle Funktionen der neuen Oberfläche erklärt – nicht nur als Text, sondern mit leicht nachvollziehbaren, animierten Bildstreifen.

Die bisherige Resonanz motiviert uns, insbesondere den Volltext-Weg weiter zu beschreiten: die Nutzung hat sich seit dem Relaunch mehr als verdoppelt und liegt mit mehr als 1.000 unterschiedlichen Besucherinnen und Besuchern pro Tag nun hinter dem StaBiKat auf Platz zwei unserer beliebtesten Online-Dienste.



6. Vorträge in Paris über „Europeana Collections 1914–1918“ – und ein Aufsatz in BuB

Im Rahmen der zweitägigen Konferenz „Europeana Collections 1914–1918 : une bibliothèque virtuelle sur la Grande Guerre / Rediscovering the war experience“ an der Bibliothèque nationale de France hielten Thorsten Siegmann und Dr. Ulrike Hollender am 3. und 4. April Vorträge über das gerade abgeschlossene Digitalisierungsprojekt „Europeana Collections 1914–1918“.

Die im Zuge dieses EU-Projekts digitalisierten über 400.000 Objekte aus der Zeit des Ersten Weltkriegs sind über das Themenportal „Europeana 1914–1918“ (www.europeana1914-1918.eu) zugänglich. – In der Fachzeitschrift BuB – Forum Bibliothek und Information (Nr. 3/2014, S. 200–202) veröffentlichten Thorsten Siegmann und Dr. Mareike Rake einen Aufsatz mit dem Titel „Europeana Collections 1914–1918. Europäische Nationalbibliotheken schaffen ein digitales Gedächtnis für den Ersten Weltkrieg“.



7. Berliner Beteiligung am Symposium über Kartographie der Frühen Neuzeit

„Kartographie der Frühen Neuzeit – Weltbilder und Wirkungen“ war das Thema des international besetzten Symposiums, das vom 4. bis 6. April vom Weserrenaissance-Museum Schloss Brake in Lemgo veranstaltet wurde. Wolfgang Crom, Leiter der Kartenabteilung der Staatsbibliothek zu Berlin, hielt eine programmatische Einführung in die Tagung, bei der sein Stellvertreter, Dr. Markus Heinz, einen Vortrag über „Chancen und Begrenzungen in der deutschen Verlagskartographie des 18. Jahrhunderts“ hielt. Die Ergebnisse sollen in die große Ausstellung „Weltvermesser – Das Goldene Zeitalter der Kartographie“ einfließen, deren Eröffnung für Herbst 2015 vorgesehen ist. Die Kartenabteilung ist als Kooperationspartner an dem Projekt beteiligt.



8. Mittelbewilligung der DFG: die Digitalisierung der Territorialrechtsbestände wird fortgeführt

Mit Schreiben vom 7. April bewilligte die Deutsche Forschungsgemeinschaft Mittel für die Digitalisierung weiterer Bände im Projekt „Territorialrecht“. Damit können weitere 440.000 Seiten aus den Beständen der Staatsbibliothek zum Deutschen Partikularrecht von 1801–1900 gescannt, mit Strukturdaten versehen und in der Digitalen Bibliothek präsentiert werden. Mit seit 2010 bereits über 1,6 Millionen digitalen Images ist es – gemessen am Seitenvolumen – neben der Beteiligung am „Verzeichnis der im deutschen Sprachraum erschienenen Drucke des 18. Jahrhunderts“ (VD 18) das umfangreichste Digitalisierungsprojekt der Staatsbibliothek.



9. Informationsblatt „Informationen zur Barrierefreiheit“

Das Informationsblatt „Informationen zur Barrierefreiheit“ in unseren drei öffentlichen Standorten Unter den Linden, Potsdamer Straße und Westhafen wurde neu aufgelegt.

Auf unserer Homepage erhalten Sie die Informationen zur Barrierefreiheit unter <http://staatsbibliothek-berlin.de/vor-ort/menschen-mit-behinderung/>



10. Internationale Tagung: Kooperation des Friedrich-Meinecke-Instituts der FU mit der SBB-PK

In Kooperation des Friedrich-Meinecke-Instituts der Freien Universität Berlin und der Kartenabteilung der Staatsbibliothek zu Berlin fand die internationale Tagung „Zwischen Fiktion und Realität – Der Norden in der Literatur von der Antike bis zur Frühen Neuzeit“ vom 9. bis 11. April im Simón-Bolívar-Saal der Staatsbibliothek in ihrem Haus am Kulturforum statt.



11. Festschrift zum 60. Geburtstag der Generaldirektorin Schneider-Kempf

Anlässlich ihres 60. Geburtstags wurde Generaldirektorin Schneider-Kempf am 15. April eine ihr zugeeignete Festschrift überreicht. Das Werk „Seit 100 Jahren für Forschung und Kultur. Das Haus Unter den Linden der Staatsbibliothek als Bibliotheksstandort 1914–2014. Festgabe zum 60. Geburtstag von Barbara Schneider-Kempf. Aufsätze, überreicht von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern“ beinhaltet 24 Aufsätze, die sich mit Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft der größten deutschen Forschungsbibliothek auseinandersetzen. Das 223 Seiten umfassende, reich illustrierte Buch ist bereits vergriffen.



12. Das „Mercator Institute for China Studies“ zu Gast in der Staatsbibliothek

Am 16. April begrüßte Matthias Kaun, Leiter der Ostasienabteilung, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des „Mercator Institute for China Studies“ (MERICS) in der Staatsbibliothek und stellte die Services der Ostasienabteilung und insbesondere die Virtuelle Fachbibliothek CrossAsia vor. Das MERICS wurde 2013 mit Förderung der Mercator Stiftung gegründet und arbeitet als Think Tank zu aktuellen Themen im Bereich China.



13. Vortrag über die Matthäusp passion von Carl Philipp Emanuel Bach

Am Abend des 17. April wurde in der Mätthai-Kirche am Kulturforum die „Matthäusp passion“ von Carl Philipp Emanuel Bach aufgeführt. In der unmittelbar gegenüber, jenseits der Potsdamer Straße gelegenen Staatsbibliothek, führte Dr. Wolfram Enßlin, seit 2003 wiss. Mitarbeiter des Forschungsprojektes „Bach-Repertorium“ der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig und seit April 2009 dessen Arbeitsstellenleiter, mit einem Vortrag in das Wesen der 1769 entstandenen „Matthäusp passion“ ein. Begleitend wurden einige Seiten aus der Notenhandschrift der „Matthäusp passion“ von C.P.E. Bach präsentiert.



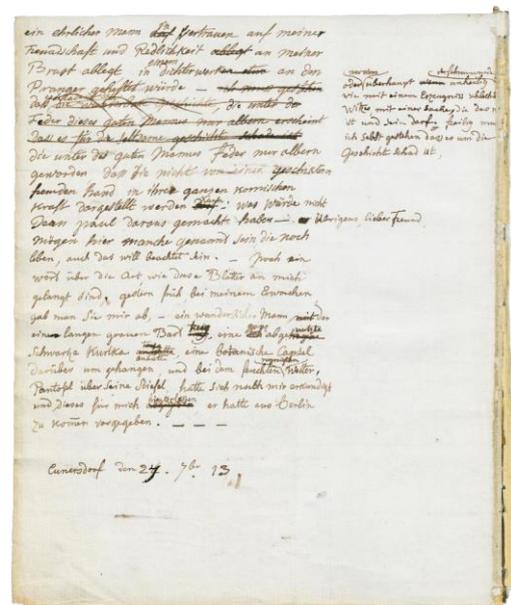
14. Der Nachlass Adelbert von Chamisso ist online zugänglich!

Der Nachlass Adelbert von Chamisso in der Staatsbibliothek zu Berlin ist jetzt online zugänglich. In der Verbunddatenbank Kalliope, in der sämtliche Lebenszeugnisse, Manuskripte und Korrespondenzen Chamissos aus dem Besitz der Staatsbibliothek zu Berlin archivalisch-wissenschaftlich erschlossen sind, können nun zugleich die zugehörigen digitalen Bilder aufgerufen werden.

Die Verbunddatenbank Kalliope finden Sie unter <http://kalliope.staatsbibliothek-berlin.de/>. Die Benutzung ist frei zugänglich.

Die Robert Bosch Stiftung ermöglichte die Digitalisierung und wissenschaftlich-archivalische Erschließung des Nachlasses Adelbert von Chamisso. Die vertiefte inhaltliche Erschließung wird bis Anfang 2015 fortgesetzt und laufend in der Datenbank ergänzt. Dadurch wird nach Abschluss des Projekts eine gezielte Inhaltsuche in den Materialien möglich sein. Die Erschließung und Digitalisierung von Chamissos Materialien anderer Institutionen wird derzeit vorbereitet.

Ms. germ. qu. 1809, S. 6 (Chamisso: Schlemihl)



<http://staatsbibliothek-berlin.de/die-staatsbibliothek/abteilungen/handschriften/aufgaben-profil/projekte/nachlaesse-und-autographen/nachlass-adelbert-von-chamisso/>



15. Rundfunkbeitrag über die „Landkarte der Dialekte“

Am 18. April wurde im Deutschlandfunk ein einstündiger Sendebeitrag zur „Landkarte der Dialekte“ von Christian Bles ausstrahlt. Unter dem plakativen Titel: „Er isst die Eier immer ohne Salz und Pfeffer – Georg Wenker und sein Sprachatlas des Deutschen Reiches“ wurde über das große Forschungsprojekt des Institut für Deutsche Sprache an der Universität Marburg/Lahn berichtet, das auf der Kartierung von Georg Wenker aufsetzt. Die über 1.600 handgezeichneten Karten Wenkers liegen teils in Marburg, teils in der Kartenabteilung der Staatsbibliothek zu Berlin, wo die Reportage beginnt: www.deutschlandfunk.de/landkarte-der-dialekte-er-isst-die-eier-immer-ohne-salz-und-1247.de.html?dram:article_id=279450



16. Nach 70 Jahren: kriegsbedingt ausgelagertes Buch aus dem Jahr 1810 an die Bibliothek zurückgegeben

Ein im Februar 1944 nach Merkers an der Rhön bei Bad Salzungen ausgelagertes Buch ist in die Staatsbibliothek heimgekehrt. Sohn und Enkel jenes Mannes, der das Buch seinerzeit in Merkers an sich nahm, entschlossen sich nun, der Staatsbibliothek das seither als Kriegsverlust geltende Eigentum zurückzugeben. Das 27 kolorierte Kupferstiche umfassende Werk „Dresden und seine Umgebungen, nach der Natur gezeichnet von C[arl] A[gust] Richter, in Kuper geätzt von Sprinck. Dem Allerdurchlauchtigsten Großmächtigsten Fürsten und Herrn, Herrn Friedrich Wilhelm, Könige und Preußen etc. etc. unterthänigst gewidmet von Christian Friedrich Sprinck“, erschienen 1810 in Dresden, entstammt, so ein Exlibris, der Bibliothek Friedrich Wilhelms III. und ist von größter Seltenheit (Signatur Sr 5148).



17. Neuer Vorstand des VDB-Regionalverbandes Berlin-Brandenburg unter Beteiligung der Staatsbibliothek

Unlängst wurde der neue Vorstand des Vereins Deutscher Bibliothekare / Regionalverband Berlin-Brandenburg gewählt. Regine Beckmann (Referentin in der Staatsbibliothek zu Berlin), Anne Dreger (Zentral- und Landesbibliothek) und Dr. Anke Quast (Universitätsbibliothek der Technischen Universität) wurden mit großem Dank verabschiedet. Die Staatsbibliothek wird auch in den nächsten zwei Jahren im Vorstand vertreten sein: den stellvertretenden Vorsitz hat Janine Taubert, Referentin in der Abteilung Bestandsaufbau, inne.



18. Einführung in die Angebote der Ostasienabteilung der Staatsbibliothek und der virtuellen Fachbibliothek CrossAsia

Am 22., 23. und 24. April stellte Christian Dunkel, Fachreferent für Japan, Studierenden und Beschäftigten am Institut für Kunstgeschichte Ostasiens der Universität Heidelberg, in speziell auf die Inhalte der jeweils besuchten Lehrveranstaltung abgestimmten einstündigen ‚Webinaren‘, die Angebote der Ostasienabteilung der Staatsbibliothek und der Virtuellen Fachbibliothek CrossAsia vor. Am 29. April gab er eine Einführung in diese Angebote für Master-Studierende der Japanologie an der Freien Universität Berlin.



19. Staatsbibliothek und Humboldt-Universität: gemeinsames Seminar zu kirchenslawischen Sammlungen

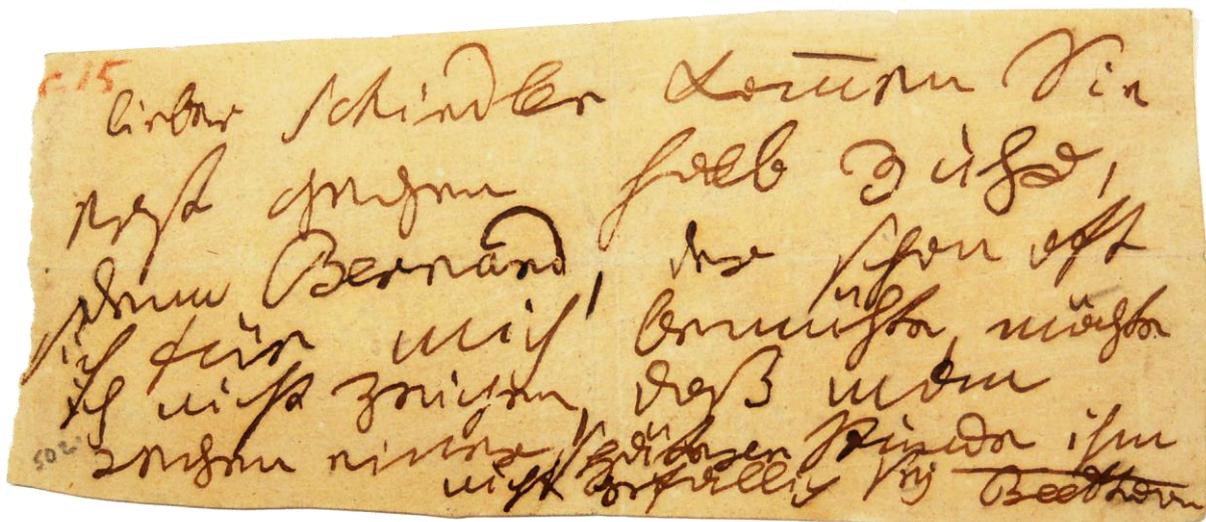
Die Osteuropa-Abteilung der Staatsbibliothek und das Institut der Slawistik der Humboldt-Universität Berlin veranstalten im Sommersemester 2014 ein gemeinsames Seminar zu kirchenslawischen Sammlungen der Staatsbibliothek zu Berlin. Der Organisator und der Durchführer der Veranstaltung ist Prof. Dr. Christian Voß, Professor für Südslawische Sprachen und Prodekan der Philosophischen Fakultät II der Humboldt-Universität. Seitens der Osteuropa-Abteilung nimmt an der Veranstaltung Vladimir Neumann – in der Funktion des Vermittlers und Ansprechpartners für kirchenslawische Bestände der SBB-PK – teil. Im Laufe des Seminars sollen kirchenslawische Texte (aus Beständen der Staatsbibliothek) gelesen, philologisch analysiert und nach Möglichkeit ediert werden. Ziel des Seminars ist es, die (Master-)Studierenden im Fach Slawistik an die wissenschaftliche Arbeit mit primären und sekundären slawistischen Quellen, über die die Staatsbibliothek so reichlich verfügt, heranzuführen.



20. Die Staatsbibliothek erwirbt ein Beethoven-Brieflein aus dem Jahr 1824

Die Musikabteilung konnte jüngst ihre umfangreiche Sammlung von Beethoven-Briefen um ein bisher unbekanntes Billett des Komponisten an seinen Famulus und späteren Biographen Anton Schindler (1797–1864) bereichern. Es findet sich hier im vertrauten Kreise alter Gefährten wieder: Bereits in den 1880er Jahren waren mit einem Nachlassteil Schindlers nicht weniger als 65 Briefe Beethovens an ihn in die Bibliothek gekommen, die überwiegend aus den Jahren 1823–24 stammen. Es ist die Zeit der Entstehung und der ersten Aufführungen von „Missa solemnis“ und Neunter Sinfonie. Hier ordnet sich chronologisch auch das undatierte neue Stück ein, das von Schindler mit der Jahresangabe 1824 versehen wurde. Es geht um einen Besuchstermin des mit Beethoven befreundeten Journalisten und Schriftstellers Joseph Karl Bernard (1780–1850), der ihn in Fragen der Vormundschaft über den Neffen Karl beriet und für ihn ein Oratorienlibretto verfasste, zu dessen Vertonung es jedoch nicht kam. – Beethoven notierte seine kurze Mitteilung in Blei; von Schindler ist die Schrift dann – wie in vielen anderen Fällen auch – mit Tinte nachgezogen worden.

Das Billett muss bereits früh von Schindlers Nachlass abgespalten worden sein. Es befand sich zuletzt in einer privaten Handschriftensammlung im Rheinland, die kürzlich beim Berliner Auktionshaus Stargardt zur Versteigerung gelangte. Dabei bemerkten alle Beteiligten sehr bald, dass es das Blättchen mit aller Macht in den alten vertrauten Kreis zurückzog. Das wurde respektiert: Die Bibliothek erhielt ein gesondertes Kaufangebot und griff zu.



c. 15
502
Liebter Schindler
Hochzuverehrer Herr
Joseph Bernard hat sich
mit dem Neffen Karl
Bernard über die Vormundschaft
über den Neffen Karl
Bernard besprochen und
wünscht sich einen
Besuchstermin mit
Ihnen zu vereinbaren
Ich bitte Sie um
Ihre Unterstützung
in dieser Sache
mit dem besten
Gruße
von Beethoven



21. Die Korea Foundation in Seoul unterstützt die Staatsbibliothek

Zur Unterstützung der Korea-Forschung im Ausland gewährt die Korea Foundation in Seoul ausländischen Instituten sachliche und finanzielle Unterstützung. Im Rahmen dieses Programms fördert die Korea Foundation auch in diesem Jahr 15 lizenzpflichtige südkoreanische Datenbanken, die die Staatsbibliothek zu Berlin somit bereitstellen kann. Dazu gehören KISS, KSI e-book, KoreaA2Z, Kdatabase, KPjournal, Digital Culture Course, Korean History & Culture Research Database, History Culture Series, LawnB's Legal Information Service, e-article, CNC, New Nonmun, Chosun Ilbo Archive, Donga Ilbo Archive, RISS International.

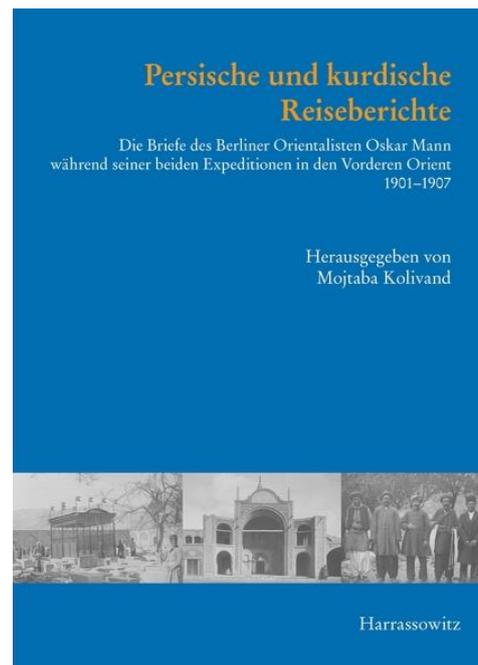
Zugang zu diesen lizenzpflichtigen Datenbanken erhalten die CrossAsia-Nutzer und auch die Benutzerinnen und Benutzer der Staatsbibliothek zu Berlin über die Virtuelle Fachbibliothek für Ost- und Südostasien – CrossAsia.



22. Briefe des Orientalisten Oskar Mann liegen nun ediert vor

Auf der Grundlage von Materialien im Nachlass des Orientalisten Oskar Mann (1837–1917), der in der Staatsbibliothek aufbewahrt wird, veröffentlichte Mojtaba Kolivand eine reiche Auswahl von Briefen und Reiseberichten von Oskar Mann an seine Familie in Berlin. Diese ungemein interessanten und reichhaltigen Dokumente entstanden während der Forschungsreisen Manns nach Persien in den Jahren 1901–1907. Sie bieten nicht nur eine faszinierende Darstellung des Alltags im Orient im frühen 20. Jahrhunderts, sondern dokumentieren auch die Forschungsinteressen Manns.

Der Bearbeiter erstellte im Rahmen eines von der DFG geförderten Projekts einen Katalog des Nachlasses Oskar Mann. Sein Buch erschien im Verlag Harrassowitz: *Persische und kurdische Reiseberichte. Die Briefe des Berliner Orientalisten Oskar Mann während seiner beiden Expeditionen in den Vorderen Orient 1901–1907*. Mit 100 Abbildungen, gebunden. 656 S. Preis: 84 Euro



www.harrassowitz-verlag.de/search.ahtml?act=suchen&stichwort=kolivand)



23. Studierende des Instituts für Literatur an der HU zu Gast in der Kinder- und Jugendbuchabteilung

Am 29. April besuchten 26 Studierende des Instituts für Literatur der Humboldt Universität zu Berlin mit der Dozentin Dr. Ada Bieber im Rahmen des Seminars zu Reisebeschreibungen eine Veranstaltung in der Kinder- und Jugendbuchabteilung. Die Abteilungsleiterin, Carola Pohlmann, hielt einen Vortrag über kinderliterarische Reisetexte vom 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart.



24. Materialitätsforschung

Am 29. April tagte der Arbeitskreis „Materialität der Literatur“, ein Zusammenschluss von Forschenden der Berliner und Potsdamer Universitäten, in der Staatsbibliothek zu Berlin. Anhand ausgewählter Schriften des Philosophen Johann Georg Hamann (1730–1788) aus der Raritätensammlung der Staatsbibliothek referierte Bernhard Veitenheimer zum Thema „Was gehört zum Text? Beispiele materialer Semantik“. Gegenstand des Vortrags war die Behandlung sinntragender typographischer Besonderheiten im Rahmen historisch-kritischer Texteditionen.

Vor dem Hintergrund des *Material Turn der Geisteswissenschaften* bereitet der Arbeitskreis eine thematische Veranstaltungsreihe zur historischen Materialitätsforschung vor, die ab Herbst 2014 in Kooperation mit der Handschriftenabteilung, der Abteilung Historische Drucke sowie den Wissenschaftlichen Diensten der Staatsbibliothek durchgeführt werden soll.



25. Deutscher Bibliotheksverband entsendet SBB-Spezialisten zu internationalen Urheberrechts-Verhandlungen

Armin Talke, Wissenschaftlicher Dienst, nahm als NGO-Vertreter für den Deutschen Bibliotheksverband, dbv e.V., vom 30. April bis 2. Mai an den Verhandlungen der World Intellectual Property Organisation (WIPO) im Standing Committee for Copyright and Related Rights (SCCR) teil. Seit 2011 wird dort über Erleichterungen des internationalen Urheberrechts für grenzüberschreitende Bibliotheks-Leistungen verhandelt. Relevant ist das Thema u. a. für bibliothekarische Web-Services (z.B. Nutzung „Verwaister Werke“ im Internet, Lizenzierung ausländischer E-Ressourcen) oder die Ausleihe von im Ausland bezogenen Medien und cross-border Kopienversand. Die WIPO hat 187 Mitgliedstaaten, von denen der Großteil durch Regierungsmitarbeiter im SCCR vertreten ist, aus Deutschland sind dies Vertreter des Bundesjustizministeriums. Die vor Ort im Namen des DBV abgegebene Stellungnahme kann nachgelesen werden unter <http://medialibrarycopyright.com/>. Zum Verlauf der Verhandlungen hat die International Federation of Library Associations and Institutions (IFLA) eine Pressemitteilung herausgegeben: <http://www.ifla.org/node/8600>.



26. Durch ehrenamtliches Engagement zu neuem Glanz

Noch aus der Bauzeit des Hauses Potsdamer Straße stammt das Innenraummodell des Scharoun'schen Lesesaals, allerdings hatte es seit einigen Jahren auf einer Empore in der Eingangshalle zur Generaldirektion eher ein staubiges Schattendasein geführt. Nun aber kann der einzigartig terrassierte Lesesaal, der während der zahlreichen Führungen durch das Haus stets große Bewunderung findet, auch wieder am Modell erläutert werden: Klaus Neubert, gelernter Tischler und zurzeit Student der Architektur an der Beuth Hochschule für Technik Berlin, nahm sich in den Monaten März und April in besonders dankenswerter, ehrenamtlicher Tätigkeit eben dieses Modells an, reinigte es und restaurierte es vorsichtig – jetzt ist es wieder vorzeigbar. Die Bibliothek dankt Herrn Neubert für dieses außerordentliche Engagement!

